

GEBURTENREGISTRIERUNG

Zugang zur Staatsangehörigkeit für Kinder verbessern und Staatenlosigkeit verhindern

[Was ist das Problem?](#)

[Was kann ich als Flüchtlingshelfer: in an vorderster Front tun?](#)

[Was muss sich auf politischer Ebene ändern?](#)

[Weitere Hintergrundinformationen und zusätzliche Ressourcen zu diesem Thema](#)

WAS IST DAS PROBLEM?

Das Versäumnis, die Geburt eines Kindes zu registrieren, **kann Kinder in Gefahr bringen** und zu **schweren Menschenrechtsverletzungen** führen.

- Für ein Kind, dessen Geburt nicht registriert ist, besteht ein erhöhtes Risiko, dass es nicht als Staatsangehöriger eines Landes angesehen wird und keinen Zugang zu anderen Rechten wie Bildung, Sozialleistungen und Gesundheitsfürsorge hat.
- Ein Flüchtlingskind, dessen Geburt nicht registriert wurde, hat kaum die Möglichkeit, Reisedokumente zu erhalten oder die Grenzen legal zu überqueren, wodurch es einem höheren Risiko ausgesetzt ist, gefährliche Reisen unternehmen zu müssen, um ein sicheres Land zu erreichen.
- Für ein staatenloses Flüchtlingskind besteht ein erhöhtes Risiko, über einen längeren Zeitraum in extremer Armut zu leben und in ausbeuterische Situationen gedrängt zu werden, um zu überleben, z. B. in Kinderhandel, Kinderarbeit, Kinderheirat, den Einsatz als Kindersoldat oder andere Formen von Missbrauch.

WAS KANN ICH ALS FLÜCHTLINGSHELFER: IN AN VORDERSTER FRONT TUN?

Die 4 Es: Erkennen, Erfassen, Empfehlen und Einlesen!

1. Erkennen Sie das Risiko der Staatenlosigkeit

Gehen Sie bei der Registrierung eines minderjährigen Asylbewerber:in nicht davon aus, dass das Kind dieselbe Staatsangehörigkeit hat wie seine Eltern oder des Landes, in dem es geboren wurde. Denken Sie daran, wie wichtig die Geburtenregistrierung ist und stellen Sie behutsam Fragen, um eine mögliche Gefahr der Staatenlosigkeit zu identifizieren. Zum Beispiel:

- Wurde die Geburt des Kindes registriert? War es aufgrund von Umständen, die mit der Flüchtlingssituation zusammenhängen, nicht möglich, die Geburt des Kindes zu registrieren (z. B. weil das Kind auf der Durchreise geboren wurde oder die Registrierung der Geburt einen Kontakt mit den Behörden des Landes erfordert, aus dem es geflohen ist)? **[Hinweis: Von Flüchtlingen sollte nicht erwartet werden, dass sie sich an die Behörden eines Landes wenden, in dem sie Verfolgung befürchten]**
- Besitzt das Kind eine Geburtsurkunde? Kann eine Geburtsurkunde beschafft werden?

- Wenn das Kind eine Geburtsurkunde hat, ist diese ein Beweis für die Staatsangehörigkeit?
- Wenn das Kind eine Geburtsurkunde hat, sind darin beide Elternteile eingetragen? Falls nicht, könnte dies zu Schwierigkeiten bei der Anerkennung des Kindes als Kind mit der gleichen Staatsangehörigkeit wie ein Elternteil führen?
- Hatte die Mutter des Kindes Probleme bei der Registrierung der Geburt ihres Kindes, weil sie eine Frau ist? Kommt sie aus einem Land oder lebt sie derzeit in einem Land, in dem Frauen nicht die gleichen Rechte wie Männer haben, um die Geburt eines Kindes zu registrieren oder ihre Staatsangehörigkeit weiterzugeben?

Weitere Fragen finden Sie hier: [Identifizierung von Staatenlosigkeit: Fragen zur Identifizierung \(des Risikos\) von Staatenlosigkeit eines Kindes](#)

2. Erfassen Sie die fehlende Geburtenregistrierung und mögliche Staatenlosigkeit

Wenn Sie feststellen, dass die Geburt eines Kindes nicht registriert wurde und/oder dass ein Kind der Gefahr der Staatenlosigkeit ausgesetzt ist, vermerken Sie diese wichtigen Informationen in allen das Kind betreffenden Unterlagen. Vermerken Sie keine mutmaßliche Staatsangehörigkeit in den Papieren, es sei denn, das Kind hat einen Nachweis für diese Staatsangehörigkeit. Wenn ein Formular keine Felder enthält, in denen Sie die Staatenlosigkeit genau vermerken können, machen Sie irgendwo auf dem Formular einen Vermerk darüber, so dass ein Eintrag vorhanden ist, und informieren Sie die Eltern, den Betreuer oder den Vormund darüber und darüber, dass dies für das Kind in Zukunft wichtig sein könnte. Bewahren Sie außerdem Kopien aller relevanten Dokumente in Ihrer Akte auf, damit Sie später bei Bedarf darauf zurückgreifen können.

3. Empfehlen Sie Kindern und ihren Eltern fachkundige Beratung, Unterstützung und Informationen

Versuchen Sie herauszufinden, ob es möglich ist, die Geburt des Kindes zu registrieren, und verweisen Sie das Kind an Organisationen, die sich in Ihrem Arbeitsland auf Kinderrechte, Staatenlosigkeit und Staatsangehörigkeit spezialisiert haben, um zu sehen, ob sie helfen können. Einige [unserer Mitglieder](#) können vielleicht helfen. Verteilen Sie hilfreiche Broschüren, die vom Standesamt oder anderen relevanten Organisationen in dem Land, in dem Sie arbeiten, veröffentlicht wurden, z. B. [diese vom UNHCR für Bosnien und Herzegowina](#). Laden Sie unseren [Leitfaden](#)/ unser [Poster](#) zur Verwendung für Akteure in der Flüchtlingshilfe und unseren [kurzen Leitfaden](#) für Flüchtlinge und Asylsuchende herunter.

4. Lesen Sie sich ein und halten Sie sich auf dem Laufenden über Geburtenregistrierung und Staatenlosigkeit

Weitere Informationen finden Sie weiter unten und viele weitere auf unseren Websites (siehe nachstehende Links). Sehen Sie sich unser [Webinar über Geburtenregistrierung und die Vermeidung von Staatenlosigkeit](#) an. Erfahren Sie hier mehr über die Geburtenregistrierung und die Verhinderung von Staatenlosigkeit bei Kindern:

- Stateless Journeys: [Geburtenregistrierung](#) und die [Rechte der Kinder](#)
- ENS (Europäisches Netzwerk für Staatenlosigkeit) Thematisches Briefing: [Geburtenregistrierung und die Vermeidung der Staatenlosigkeit in Europa: Identifizierung bewährter Verfahrensweisen und der verbleibenden Barrieren](#)

- [UNHCR-Leitfaden: Geburtenregistrierung](#)
- [UNICEF: Was ist eine Geburtenregistrierung und warum ist sie wichtig?](#)
- UNHCR und UNICEF: [Hintergrundinformationen zur Geschlechterdiskriminierung bei der Geburtenregistrierung](#)

WAS MUSS SICH AUF POLITISCHER EBENE ÄNDERN?

- Die Staaten sollten allen Kindern, unabhängig vom Einwanderungs- oder Staatsangehörigkeitsstatus ihrer Eltern, einen sofortigen, freien und allgemeinen Zugang zur Geburtenregistrierung und zu Geburtsurkunden garantieren, die die rechtliche Identität und die familiären Bindungen bei der Registrierung belegen. Ein dokumentarischer Geburtsnachweis sollte für alle Kinder ausgestellt werden, auch für Kinder, die im Transit geboren wurden, wenn es nicht möglich war, ihre Geburt auf der Reise zu registrieren.
- Standesbeamte, Entscheidungsträger:innen im Bereich Staatsangehörigkeit, Sozialarbeiter:innen für Kinder, Richter und andere relevante Beamte sollten eine angemessene Schulung zum Thema Staatenlosigkeit bei Kindern erhalten.
- Hindernisse, die der Geburtenregistrierung und dem Erwerb der Staatsangehörigkeit von Kindern im Wege stehen, sollten beseitigt werden, z. B. lästige Beweisanforderungen, unerschwingliche Gebühren, diskriminierende Praktiken, komplizierte Verfahren und die Weitergabe von Daten zwischen Krankenhäusern und Standesämtern und Einwanderungsbehörden.
- Die Staaten sollten in ihren Staatsangehörigkeitsgesetzen umfassende rechtliche Garantien für alle Situationen vorsehen, in denen Kinder in ihrem Hoheitsgebiet staatenlos geboren werden können; wo partielle Garantien vorhanden sind, sollten diese verstärkt werden, um Staatenlosigkeit in allen Fällen zu verhindern; und die Garantien sollten in der Praxis vollständig umgesetzt werden, um das Recht des Kindes auf eine Staatsangehörigkeit zu gewährleisten.

WEITERE HINTERGRUNDINFORMATIONEN UND ZUSÄTZLICHE RESSOURCEN ZU DIESEM THEMA

Für Kinder von Flüchtlingen, die sich auf der Durchreise oder im Exil befinden, kann es sehr schwierig sein, die Beweisanforderungen für die Geburtenregistrierung zu erfüllen. Die europäischen Länder haben unterschiedliche Vorschriften über die für die Registrierung einer Geburt erforderlichen Nachweise. Viele Staaten verlangen einen Nachweis über Zeitpunkt und Ort der Geburt und die Identität mindestens eines Elternteils, um die Geburt eines Kindes zu registrieren. Flüchtlingse Eltern verfügen jedoch möglicherweise nicht über diese Nachweise, wenn ihr Kind auf der Durchreise geboren wurde oder wenn sie staatenlos sind, keine Papiere besitzen oder nicht im Besitz wichtiger Dokumente sind.

Problematische Praktiken bei der Geburtenregistrierung können die Gefahr der Staatenlosigkeit bei Flüchtlingskindern verschärfen. Informationen über die Staatsangehörigkeit der Eltern sind für die Feststellung der Staatsangehörigkeit des Kindes oder der Gefahr der Staatenlosigkeit von wesentlicher Bedeutung, da die meisten Kinder die Staatsangehörigkeit von einem oder beiden Elternteilen durch Abstammung erwerben. Viele Kinder werden jedoch mit der Staatsangehörigkeit ihrer Eltern registriert, ohne dass geprüft wird, ob das Kind tatsächlich diese Staatsangehörigkeit besitzt. Strenge

Beweisanforderungen für die Geburtenregistrierung, Strafgebühren und komplizierte Gerichtsverfahren bei verspäteter Registrierung oder die gesetzliche Verpflichtung der Standesbeamten, irreguläre Migranten den Einwanderungsbehörden zu melden, können Eltern davon abhalten, Geburten zu registrieren. All diese Praktiken erhöhen das Risiko der Staatenlosigkeit für Kinder in Europa.

Das internationale Recht schützt das Recht der Kinder auf eine Staatsangehörigkeit. Das Recht jedes Kindes auf eine Staatsangehörigkeit ist eindeutig im Völkerrecht verankert (z. B. in Artikel 7 der UN-Kinderrechtskonvention, die für alle europäischen Staaten verbindlich ist). Das Völkerrecht verlangt auch, dass die Staaten rechtliche Schutzmaßnahmen ergreifen, um Staatenlosigkeit zu verhindern, z. B. um Kindern, die sonst staatenlos wären, das Recht zu geben, die Staatsangehörigkeit ihres Geburtslandes zu erwerben. Die Geburtenregistrierung ist von entscheidender Bedeutung für die Feststellung der rechtlichen Identität und die Verhinderung von Staatenlosigkeit bei Kindern, und Geburtsurkunden sind ein wichtiges Beweismittel zur Bestätigung der Staatsangehörigkeit.

Nur etwa die Hälfte der europäischen Länder verfügt über umfassende Schutzmaßnahmen gegen die Staatenlosigkeit bei Kindern. In einigen Ländern schließt das Gesetz viele Kinder aus, weil es verlangt, dass das Kind oder ein Elternteil einen rechtmäßigen Aufenthalt im Aufnahmestaat hat. In anderen Ländern verlangt das Gesetz ein Antragsverfahren und die Zahlung einer Gebühr, was viele Kinder daran hindert, eine Staatsangehörigkeit zu erwerben. Beamte, Eltern und Kinder sind sich oft nicht bewusst, dass es gesetzliche Schutzmaßnahmen gibt, und manchmal setzen die Beamten die Schutzmaßnahmen nicht um, weil die Staatenlosigkeit des Kindes nicht erkannt worden ist.

Kinder, die staatenlos sind und/oder ihre Staatsangehörigkeit nicht nachweisen können, sind mit vielen Schwierigkeiten konfrontiert, unter anderem mit Hindernissen beim Zugang zu Bildung, Sozialleistungen und Gesundheitsversorgung. Möglicherweise können sie nicht außerhalb ihres Wohnsitzlandes reisen, um beispielsweise ihre Großeltern oder andere Verwandte zu besuchen. Wenn sie das Erwachsenenalter erreichen, haben sie möglicherweise weitere Schwierigkeiten: Sie können nicht arbeiten, keine höhere Ausbildung absolvieren, keine Wohnung mieten oder Immobilie erwerben oder viele andere lebenswichtige Tätigkeiten ausüben und sind einem erhöhten Risiko der Ausbeutung ausgesetzt.

Weitere Informationen

[European Network on Statelessness](#) (Europäisches Netzwerk für Staatenlosigkeit)

[Stateless Journeys](#)

[Statelessness Index](#) (Der Staatenlosigkeits-Index)

[UNHCR's Ending Statelessness](#) (UNHCR-Website zur Beendigung der Staatenlosigkeit)

[UNHCR's Self-Study Module on Statelessness](#) (UNHCR-Selbststudienmodul zur Staatenlosigkeit)

[Institute on Statelessness and Inclusion](#) (Institut für Staatenlosigkeit und Inklusion)

[Statefree](#)

Besuchen Sie einen Kurs am [Institut für Staatenlosigkeit und Inklusion](#) oder an der [Universität von Melbourne](#).

Organisationen in Europa [können sich an ENS](#) (das Europäische Netzwerk für Staatenlosigkeit) wenden, um sich über Schulungsmöglichkeiten zu informieren.

Außerdem können Sie sich für unsere [Mailingliste / unseren Newsletter anmelden](#), und die [Stateless Journeys Kampagne](#) unterstützen.



„WIR SIND NICHT IN DIE SCHULE GEGANGEN, WEIL WIR BEI UNSEREM ONKEL ARBEITEN MUSSTEN, UM ZU ÜBERLEBEN. ES IST NICHT EINFACH. ICH BIN OFT VON DER POLIZEI AUFGEHALTEN UND DAMIT BEDROHT WORDEN, DASS ICH VERHAFTET UND BESTRAFT WERDE, WEIL ICH KEINEN AUSWEIS HABE. ICH LEBTE IN ANGST.“

~ RAMAN, STAATENLOS IN SERBIEN GEBOREN UND AUFGEWACHSEN, BEVOR ER PAPIERE ERHIELT, DIE SEINE IDENTITÄT BESTÄTIGTEN (QUELLE: UNHCR & UNICEF, BEENDIGUNG DER STAATENLOSIGKEIT BEI KINDERN IN EUROPA)